

Silvester und Neujahr in Berlin.

Berlin, 3. Jan. Nach alter Art wurde auch in diesem Jahre bei Hofe Neujahr gefeiert. Den Anfang machte das große Meden, worauf der Kaiser um 9 Uhr im Schlosse eintraf. Um 10 Uhr fand Gottesdienst statt. Nach dem Gottesdienste war im Weißen Saale Gratulations-Defilécour; sodann wurden die Hofjäger und kommandierenden Generale vom Kaiser empfangen. Abends fand im Opernhaus Theater statt. Wie verlautet, hat der Kaiser beim Neujahrsempfang der kommandierenden Generale die neue Dienstinstruktion für höhere Truppenführer genehmigt und den Generalen hiervon Kenntnis gegeben.

Silvesternacht! In ein Meer von Licht ist die Reichshauptstadt getaucht. Überall flammt es in Riesenlampen über flimmernden Gläsern auf. Die Lichtreflexe sind verpöppelt, auf die Lichtreflexe ist verpöppelt. Um 11 Uhr abends beginnen sich Polsterbetten in den Hauptverkehrsadern zu bilden, denn das Silvesterfest hebt allmählich an, schon marschieren die ersten Menschenmassen nach den Linden und nach der Friedrichstraße. Die Lädenbesitzer haben die Schaufenster und Ladenzugänge durch preiswürdige Säune doppelt geföhrt. Berittene werden sichtbar. Es wird lebendiger von Minute zu Minute. Radfahrer können unter den Linden ihr Neujahrstreiben nicht mehr länger bewahren und brüllen drauf los, die Schuhmannschaft verhält sich passiv solange es beim Schreien bleibt, als aber einige Woddis ansarteten, treten kräftige Schuhmannschaften in Aktion, fliegende Wachen, die überall postiert sind, bejagen das weitere. Noch ist es nicht 12 Uhr, und schon schreit alles: Prost Neujahr!

Silvester im Kaiserhause.

Während so die Reichshauptstadt des Jahresbeginns harter, waren, wie den „A. N.“ berichtet wird, die in Potsdam weilenden Mitglieder des Kaiserhauses zur Klüftung einladend Silvesterfeier veranlaßt. Man weiß nicht, ob der Kaiser alljährlich die Silvesterabend mit Karpfen und Fenchel feiert. Bald nach 12 Uhr schon erfolglos im Schlosse, nachdem der Kaiser auch der Wache Fenchel und Gebäd geschickt hatte, der Kerzen- und Lichterzerker, denn die Hofgesellschaft erhebt gerade am Neujahrstage von der kaiserlichen Familie besondere Verpflichtungen.

Die Neujahrsaufahrt zum Kaiserhof.

Der hellen Silvesternacht folgte ein herrlicher Neujahrstag. Von der Galerie der Schloßkuppel schauten die Trompeter der Gardebataillone den Neujahrstag. Die Menschenmassen wurden größer und größer, denn das Schauspiel der Neujahrgratulationscour läßt sich der eingetragenen Berliner so leicht nicht entgehen. Da erübt die Linden entlang die kaiserliche Automobilfanfare, der Kaiser nach gegen 9 Uhr, eine halbe Stunde später kam in Galalarose vom Potsdamer Bahnhof her die Kaiserin. Es ist ein herrlicher Anblick, die Galalarose alle zu sehen. Das Punkte von Gold und Pracht, von Glanz und Schimmer, denn am Neujahrstage ist, wenn der Ausbruch gestattet ist, „schöne Toilette“ Bedingung. Und im Winterwilde flattern hoch von des altersgrauen Schloßes Zinnen die Kaiserin und die Königsfanfaren. Die herrliche Menge hatte auch schon um 8 Uhr die Einfahrt des Prinzen Rupprecht von Bayern gesehen, der wie alljährlich so auch diesmal als Neujahrsgastulant am kaiserlichen Hofe nicht fehlen wollte. Wer auch in Galawagen naht, die Zuschauer haben für jeden ein Willkommen, auch für den schweigsamen Reichszugler Bethmann Hollweg, der wieder in der bekannten goldschirmt Rappentalerwagen zum Schlosse fährt und statt des Kanzerleibes heute die Dragoneuniform trägt.

Neujahr in der Schloßkapelle.

Der feierliche Neujahrsgottesdienst in der Schloßkapelle begann um 10 Uhr. Der Hofprediger sagt über die weiteren Feierlichkeiten im Schlosse folgendes: Die Hoftrauer war für den Neujahrstag abgelegt, so hat die hohe marmorhimmelnende Halle der Schloßkapelle das bekannte glänzende Bild. Es versammelten sich die Mitglieder des hohen Adels, der Reichszugler und die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Generalität und Admiralität mit den General-Feldmarschällen Grafen Haeseler und v. Sahlne an der Spitze, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Kommandeure der Leib-Regimenter, die Staatsminister, Staatssekretäre, Wirklichen Geheimen Räte und die Räte erster Klasse, sowie die Präsidenten des Reichstages und hoher Führer des Landtages. Der Domchor, geleitet von Professor Hübel, stimmte a capella den 98. Psalm an (Sings) dem Herrn ein neues Lied, als der Hof in Korantkrit der Fragen und der Herren des großen Portritts seinen Einzug hielt. Der Kaiser, in Generaluniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens und der Kette des Hausordens von Hohenzollern, führte die Kaiserin, die eine silfarbene Robe

mit gleichfarbigem Hut trug. Oberhofprediger D. Dragan der predigte.

Die Gratulationscour im Weißen Saal.

Im Weißen Saal begann bald nach 11 Uhr die Gratulations-Defilécour, während die Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments im Aufgange Salut schloß. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor die Stufen des Thrones, neben dessen beiden Thronsitzen zwei Leibpaare Wache hielten; der Kronprinz und die anwesenden Prinzen traten rechts, die Prinzessinnen links neben den Thronsitzen. Der Kaiser reichte bei der Cour dem Reichszugler von Bethmann Hollweg die Hand. In die Cour schloß sich der Empfang der Hofjäger, sowie der Staatsminister, der kommandierenden Generale und der Admirale. Später begaben sich der Kaiser und die Prinzen nach dem Zeughaus hinüber, am Publikum mit Hoftruppen begleitet. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompanie des Alexander-Regiments. Im Zeughaus fand die Nagelung und Weihe der neuen Fahnen der 3. Bataillone des 5. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 165 und des 2. Ober-Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 171 sowie des 2. Nassauischen Pionier-Bataillons Nr. 25 statt.

Neujahr im Theater.

Mit Théâtre paré im Kgl. Opernhaus schloß der Neujahrstag. Im Theater auf allen Plätzen ein festlich gekleidetes Publikum, das das Kaiserpaar und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserhauses herzlich begrüßte.

Berlin, 3. Jan. Die Zahl der begangenen Selbstmorde ist ziemlich groß, auch eine Anzahl Unfälle waren zu verzeichnen. Viele Personen wurden auf den Straßen durch Messerstücke verletzt. In der Silvesternacht sind im ganzen 139 Sittierungen vorgenommen worden. Die Feuerwehrr mußte bei mehr als 30 Bränden in Tätigkeit treten.

Neujahr beim Reichsgericht.

In den Mittagsstunden des Neujahrstages versammelten sich die Mitglieder des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft am Reichsgericht in den kleinen Festsaal des Leipziger Zentraltheaters an Thomassergasse zu der herkömmlichen gegenseitigen Begrüßung, die, wie immer, den Charakter einer herzlich kollegialen Zusammenkunft hat. Diese Zusammenkunft — so schreiben die „A. N.“ — der Reichsgerichtspräsidenten hat seit ihrem Bestehen immer als ein Mittelpunkt zum Austausch und zur Erneuerung gegenseitiger freundschaftlicher Beziehungen gegolten, in welchem Sinne auch die amangole gefällige Form der Begrüßung ihre Begründung findet.

Es sah auch am Neujahrstage wieder eine stattliche Anzahl von Senatspräsidenten, Räten, Reichsanwälden, Rechtsanwälden und Beamten des Reichsgerichts, der traditionellen Stelle verammelt. Mit dem Präsidenten des Reichsgerichts Sr. Erzellenz, Kaiserl. Wirkl. Geheimen Rat Dr. Freiherr v. Sedendorf nahmen die Präsidenten der Straf- und Zivilsenate die Herren von Buchwald, Dr. Förstich, Dr. Kaufmann, Dr. Wenne, Dr. Reichardt, Joh. v. Hasell, Sr. Erzellenz Kaiserl. Wirkl. Geheimen Rat Dr. Dischhausen und Herr Stephan Hoffmann teil. Außerdem war die Reichsanwaltschaft durch Herrn Ober-Rechtsanwalt Dr. Zuehlert und eine Reihe von Reichsanwälden vertreten. Nach der allgemeinen Begrüßung und Begrüßungswünschen, die im Konserfsaal stattfand, wurde dann gegen 11 Uhr von den Erschienenen, etwa 120 Teilnehmern, im Speisesaal das Frühstück eingenommen, zu dem sie sich gruppenweise, meist nach den einzelnen Senaten geordnet, an kleinen Tischen vergnügten.

Letzte Nachrichten.

Helfeld kontra Rußland.

H. Berlin, 3. Jan. Rechtsanwalt Vorberg aus Hamburg, der vor dem Kaiserl. Gericht in Tlingtau die Klage des Hauptmanns Helfeldt gegen die russische Regierung vertreten hat, ist heute vormittag in Berlin eingetroffen, um mit dem Vertreter der russischen Regierung und des Bankhauses Mendelssohn zu einer Konferenz zusammen zu treten, um nochmals darüber zu beraten, ob es nicht möglich ist, die Angelegenheit gütlich beizulegen.

Die Spur eines Verbrechens.

□ Falkenstein i. Taunus, 3. Jan. (Privattelegramm.) Touristen machten in der Strengshütte auf dem Alpenkönig einen mysteriösen Fund. Sie entdeckten dort eine große Lache geronnenen Blutes und ein blutiges Messer. Die Falkenstein Behörde hat das Kaiserpaar und eine Probe des Blutes dem Gerichtschemiker

Dr. Kopp in Frankfurt a. M. gesandt. Dieser stellte fest, daß es sich um Menschenblut handelt; außerdem fand er an dem Kaiserpaar ein blondes Kinderhäufchen. Soldaten aus Homburg v. d. S. durchsuchten bereits den Wald, aber ohne Erfolg. Die Behörden setzen die Nachforschungen eifrig fort.

Etrunken.

H. Elbing, 3. Jan. Gestern ertranken auf dem Sittensee bei Briesen vier Kinder. Abends brach auf dem See ein Schiffen ein, doch konnten sich die darauf befindlichen Kinder retten. Auf dem Schiffssee ertrank ein 16jähriger Schüler.

Felbmoed eines Defraudanten.

W. Dresden, 3. Jan. Der Amtsrichter Max Schönfelder von hier, der wegen etwa 100 000 Mk. Schulden flüchtig geworden war, hat sich auf der Schifferwaid bei Bodenbach am Neujahrstag erschossen.

Mörder und Brandstifter.

H. Paris, 3. Jan. In Chateau-Vieux wurde in einem einjam gelegenen Hause ein Landwirt ermordet aufgefunden. Der Mörder hatte das Haus in Brand gesteckt. Die Leiche des Ermordeten wurde halbverkohlt aufgefunden.

Entdeckung einer Falschmünzwerkstatt.

H. London, 3. Jan. Große Wichtigkeit wird seitens der Polizei den Behauptungen zweier Ausländer, die falsche ungarische Banknoten angefertigt haben, beigelegt. Man verhaftete die beiden in Bloomsbury, einen Vorstad von London, und fand in ihrem Zimmer eine Einrichtung zur Anfertigung falscher Banknoten. Vor etwa drei Wochen mietafen sie ein Zimmer in einem erstklassigen Logierhaus und traten sehr elegant auf. Man glaubt, daß in der Verhandlung wichtige Dinge ausgebeckt werden.

Gombenattentate.

H. Madrid, 3. Jan. In Santander plähten gestern abend zwei Petarden vor der Kirche des Pizar und getrimmernten einen großen Teil der Türen. Ein dritter Sprengkörper wurde in einer Nebenstraße aufgefunden.

Die Sieger im Schachstagerennen.

Berlin, 3. Jan. Das Schachstagerennen hat gestern abend mit dem Sieg von Kitzler seinen Abschluß gefunden.

Verlobung im Hohenzollernhause.

Berlin, 3. Januar. Der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, hat sich mit der ältesten Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor, Prinzessin Margarethe von Ratibor und Corney verlobt. Der Kaiser gab die Verlobung beim Familienbinner am Neujahrstage im königlichen Schlosse bekannt.

Ministerbegegnung.

Paris, 3. Jan. „Journal“ meldet aus Rom: Der französische Außenminister wird am 16. Januar anlässlich der Beischigung der Arbeiten an der Eisenbahnlinie Nizza-Beiniga eine Begegnung mit dem Außenminister Rudini haben. Man legt diesem Zusammentreffen politische Bedeutung bei.

Auffsehenregende Beförderung.

London, 3. Jan. Auffsehen erregt hier die Beförderung des Kapitän der Marine Beatty zum Kommodore. Beatty kehrt erst im 38. Lebensjahre und ist einer der beischigsten Marineoffiziere.

Schiffszulammenstoß im Nebel.

London, 3. Jan. Der Dampfer „Wright“, der am Sonntag mit 200 Passagieren von London nach Australien abgegangen war, kollidierte im letzten Kanal bei diesem Nebel mit dem Dampfer „Arabian“. Letzterer sank binnen weniger Minuten. Ein Teil der Besatzung ist gerettet, 13 Personen sind ertrunken.

Generallreit.

Barcelona, 3. Jan. Im Hinblick auf den Generallreit sind alle Truppen in den Kasernen konzentriert. Verstärkungen sind ebenfalls bereits eingetroffen.

Der jährlich nur einmal stattfindende

Inventur-Ausverkauf beginnt Montag, den 10. Januar.

In allen Abteilungen sind bei der Inventur-Aufnahme grosse Posten festgestellt, die mit Rücksicht auf die neuen Wareneingänge

unbedingt geräumt werden müssen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 66/67. Halle a. S. Marktplatz 21.





